

# Bilder von Andre Peer bringen 2000 Euro ein

Werke mit Solingen-Motiven versteigert. Erlös geht an die Initiative „Tischlein deck dich“.

Von Karl-Rainer Broch

Seit zwei Wochen sind 30 Aquarellbilder des Gräfrather Künstlers Andre Peer mit dem Thema „Ein Blick auf Solingen“ im Deutschen Klingenmuseum zu sehen. Gestern Mittag wurden zwölf Werke – alle 2014 entstanden – bei einer besonderen Kunstauktion versteigert. Das Interesse war groß, der Überredungskunst von Auktionator Dr. Achim Stan-

neck war es zu verdanken, dass immerhin sechs Peer-Bilder einen neuen Besitzer fanden.

Darüber freute sich vor allem Ulla Feldhaus, Vorsitzende des Vereins „Tischlein deck dich“, denn der Erlös von 2000 Euro wandert zu 25 Prozent in die Kasse der Initiative, um Solinger Kindern weiterhin ein regelmäßiges Mittagessen zukommen zu lassen. Andre Peer begründete den Verwen-

dungszweck: „Ich liebe Solingen, die Stadt soll daher etwas von mir zurückbekommen.“

Falls weitere der zwischen 2006 und 2014 entstandenen Werke – alle mit Tusche, Gouache und Farbstift gefertigt – verkauft werden, erhöht sich die Spende. Bürgermeister Ernst Lauterjung (SPD) meinte bei der Begrüßung, es sei schön, dass es Künstler gibt, die sich mit der Thematik Solingen beschäftigen. Auktionator Dr. Achim Stanneck lobte die Luftigkeit und Präzision der Bilder: „Aquarelle sind zwar die Einstiegs-kategorie für künstlerische Arbeit, aber es ist anspruchsvoll, Tiefe ins Bild zu bekommen.“

## Experten informierten über Motive, die auf Bildern zu sehen sind

Fast alle Solinger Stadtteile vom Gräfrather Klingenmuseum über Merscheid bis Kohlsberg waren vertreten, natürlich auch Schloss Burg, die Müngstener Brücke und der Balkhauser Kotten. Dessen Kuratoriumsvorsitzende Nicole Molinari lockerte die Versteigerung auf und berichtete von der Geschichte des Kottens

und von der seit einiger Zeit gesperrten Zufahrt: „Vielleicht kriegen wir auch einmal eine Brücke.“

Hartmut Lemmer, Vorsitzender des Fördervereins Industriemuseum, erklärte die Hintergründe der ehemaligen Gesenkschmiede Hendrichs und forderte die Auktionsgäste auf: „Schaut euch das Gebäude nicht nur an, sondern kommt auch mal rein.“ Landschaftsarchitekt Artur Pach ging auf den Botanischen Garten am Vogel-sang ein, der nur noch deshalb bestehe, weil viele ehrenamtliche Mitarbeiter für zusätzliche Einnahmen sorgten: „Das ist inzwischen der dritte Solinger Botanische Garten, vorher gab es einen am Bismarckplatz und später am Hippergrund.“

Auch zum Klingenmuseum selbst gab es fachkundige Informationen von der ehemaligen Leiterin Barbara Grotkamp-Schepers: „Die große Schere vor dem Eingang steht im Vordergrund und stimmt die Besucher auf das Museum ein.“ Alle Erläuterungen zu den ausgestellten Kunstwerken wurden mit Beifall begrüßt.



Auktionator Dr. Achim Stanneck (l.) lobte die Bilder von Andre Peer als anspruchsvolle Aquarelle mit viel Tiefe.

Foto: Uli Preuss